Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 32

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tugendwacht

Die Gemeinde W. a. Z....see erläßt zur sittlichen Säuberung ihres reizvollen Landschaftsbildes eine Polizeivorschrift italienischen Zuschnitts über das Badewesen.... „und sind Sonnenbäder im Badekostüm nur an verborgenen Stellen, wo nicht jedermann Zutritt hat, gestattet." Dieser sehr einengenden Bestimmung entspricht eigentlich nur das W. C. Leider hat zur besagten, meist schattenseitig angelegten Oertlichkeit neben der Respekspersion Jedermann, auch die Sonne, keinen Zutritt.

Jüngst hat eine Versammlung in W. sich mit der Frage beschäftigt, wie die Gegend dem Fremdenverkehr noch besser zu erschließen wäre. Mit Polizeiverordnungen, die sich in hinterwäldlerischem Gegensatz zu der freieren Sportmode der Zeit gefallen, fördert man den Fremdenverkehr nicht. Zuviel Warnungstafeln wirken allgemein abschreckend und nicht mißbrauchverhütend.

Wettermacher

Im gleichen Amtsblatt beschwert der Besitzer eines Fischwassers sich darüber, daß ihm „die Luft des Umkreises durch Fäulnis und giftige Insekten verseucht worden sei, was Menschen und Tiere in ihrer Gesundheit gefährdet hätte". Das muß eine ungemütliche Gegend sein. Badeverbote sind dort wohl überflüssig.

Mit einem Appell an das „gutnachbarliche Verhältnis" — mit den Verseuchern — wendet sich der Geschädigte „an die Grundeigentümer, die seinem Grundstück Regen und Abwasser liefern", mit der Aufforderung, „künftig keine so starken Verunreinigungen mehr" zu begehen.

Der Mann muß eine Geduld haben, wie Hiob. Es ist nur billig, daß die guten Nachbarn das Abwasser zurückhalten. So unsympathisch diese Leute sind, muß aber doch der Blick der Oeffentlichkeit auf sie gelenkt werden. Denn wenn es solche Tausendkerle gibt, die Regen liefern, hat das für unsre Landwirtschaft besonders in Trockenheitsperioden immense Bedeutung. Sie mögen sich nur gleich melden, am einfachsten bei der Redaktion des Nebelspalter.

Fix-Bari

*

Ein bißchen Zeitungsdeutsch

„Nicht ganz so durstsichtig ist das Vorgehen des nationalrätlichen Bureaus, das ganz am Schluß der Session die Motion Tschudy noch durchpeitschen lassen .. will .."

„Abwechslungsreiche Musik und Tanzbetrieb hielt die große Gesellschaft noch kurze Stunden beisammen, um es nachher vorzuziehen, mit sonnendurchdufteten Erinnerungen erfüllt in den Schlaf zu wiegen."

„... Wettspielabschluß mit der Spielvereinigung Fürth (Deutscher Meier) ..."

„(Roman) Jeden Morgen erwachte er schweißgebadet und am Abend war er so erregt, daß er die ganze Nacht nicht schlafen konnte ..."

„Radioprogramm: „Trenck" ein Hörgeschehen aus den Tagen Friedrichs des Großen ..."

„... die südlichen Völker, Griechen, Römer, Spanier etc. die eine viel günstigere Zusammensetzung der vier Temperaturen aufweisen ... Auch der Pflegmatiker ist ein nötiges und nützliches Glied der Menschheit ..."

„... die Interessen der Konsumenten werden durch eine endlose Preisredoute nicht gefördert ..."

„Die Versammlung, welche in Uniform stattfindet, beginnt um 10 Uhr ..."

„Wieder richtete eine offene Eisenbahnschranke in der Nähe von Cleveland (Ohio) ein schreckliches Blutbad an."

„Der Aerger über den Wahlausgang machte sich derart Luft, daß am Abstimmungsabend ein freisinniges Dach herhalten mußte ..."

„Mit Holzsägen an einer Fräse in der Werkstatt von Schreiner K. beschäftigt, geriet das zweijährige Kind Anna in die wenig über dem Boden befindliche Transmission ..."

„Zwischen diesem starren Kern und der äußeren festen Panzerdecke des Erdkörpers befindet sich die feurig-flüssige Mittelschicht, aus der die Vulkane ihre Nahrung beziehen ..."

„Frau Földvary verlegte sich aufs Leugnen und bedauerte immer wieder, ihre Angehörigen und ihr Geliebter seien eines natürlichen Todes gestorben ..."

„Das ein davon ist nun am Montag als ertrunkene Leiche aufgefunden worden ..."

Lothario

Wolgaschlepper

E. Bachmann

KAUFLEUTEN
Pelikanstraße-Talacker
ZÜRICH
Bekanntes Restaurant. Große und kleine Gesellschaftssäle. Prima Butterküche. Sehr gute Weine.
Inhaber: Hans Ruedi